

Masterstudiengang Gemeinwesenentwicklung,
Quartiersmanagement und Lokale Ökonomie

Modulhandbuch

Studienbereich 1

Wissenschaftliche Zugänge

Allgemeine Angaben Modul 1	
Modultitel:	„Community-Development und ökosoziales Wirtschaften “ <i>Hintergründe, Geschichte, Traditionen und neue Entwicklungen lokal und international</i>
Modulnummer	<i>1.1</i>
Lehrveranstaltungen	<i>Einführung in aktuelle Entwicklungen und Diskurse des Community-Development im internationalen Raum; Einführung in die politische Ökonomie des Gemeinwesens; Konzepte ökosozialen Wirtschaftens; Denkfiguren, Menschen– und Gesellschaftsbilder der Ökonomie; Lokale Komplementär- und Alternativwährungen als Medien nachhaltiger Entwicklung;</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr.habil. Susanne Elsen: Einführung in die Geschichte und aktuelle Entwicklungen des Community-Development im internationalen Raum; Einführung in die politische Ökonomie des Gemeinwesens; neue institutionelle Arrangements; Prof. Dr. habil Adelheid Biesecker: Einführung in Theorien und Praxis ökosozialen Wirtschaftens; Franz Galler: Best Practice-Beispiel: Regionale Entwicklung in der Modellregion Berchtesgadener Land: Verortung des Modells in der globalen Finanz- und Realwirtschaft</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Weiterbildender Masterstudiengang. Studierende aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol und anderen europäischen Ländern mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Raumplanung, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>Masterstudium (1. Studienjahr)</i>
Angebotsturnus	<i>alle drei Jahre;</i>
Präsenzlehre	<i>Dreißig Stunden pro Semester.</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Die Studierenden kennen die philosophischen, theoretischen und fachpraktischen Hintergründe der drei zentralen Begriffe des Masterstudiengangs; Sie können das Handlungs- und Forschungsfeld Community-Development in seinem internationalen Verständnis verstehen, die Spezifik der eigenen nationalen Praxis in Vergleich setzen und daraus Entwicklungsbedarfe benennen; Sie sind in der Lage, die Bedeutung des lokalen Entwicklungsansatzes in Bezug zu setzen zu aktuellen globalen Erfordernissen und den verschiedenen gesellschaftlichen Strömungen, die Nachhaltigkeit begründen. Sie können die Integration nachhaltigen Wirtschaftens im Kontext der Gemeinwesenentwicklung fachlich begründen; Sie verstehen die Denkfigur des homo oeconomicus als Konstrukt</i>
Voraussetzungen	<i>Verständnis des Gemeinwesenzugangs in Abgrenzung gegenüber rein personenbezogenen Zugängen. (schriftliche Bewerbung und</i>

	<i>Aufnahmegespräch)</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>eigenständig abgeschlossen</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Zugangs insbesondere aus Soziologie, Ökonomie, Politikwissenschaft, Sozialer Arbeit, Sozialgeographie, Raumplanung</i>
Lehrinhalte	<i>Geschichte und aktuelle Entwicklungen des Community-Development im internationalen Raum; Theorie und Praxis ökosozialen Wirtschaftens im internationalen Raum; Politische Ökonomie des Gemeinwesens; Historische und aktuelle Ansätze komplementärer und alternativer Tauschsysteme und ihre Wirkungsmechanismen, besondere Bedeutung dieser Ansätze für benachteiligte Menschen und Gemeinwesen..</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Seminare, Gruppendiskussionen, Multimediaeinsatz</i>
Literaturempfehlungen	<i>Biesecker, Adelheid:</i> Mikroökonomik ökosozialen Wirtschaftens <i>Elsen, Susanne:</i> Die Ökonomie des Gemeinwesens <i>Ife, Jim:</i> Community Development <i>Campfens, Hubert (ed.):</i> Community Development around the world <i>Rubin, Herbert:</i> Community Organizing and Development <i>Texte auf Lernplattform Moodle</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Studienarbeit</i>
Zeit	<i>Semesterende</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>(Literaturgrundlagen)</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>ca. 1:4</i>
ECTS	<i>5</i>

Allgemeine Angaben Modul 2	
Modultitel:	<i>„Community-Development“ Lokales Handeln und nachhaltige Entwicklung</i>
Modulnummer	<i>1.2</i>
Lehrveranstaltungen	<i>Theoretische Begründungen der Re-Lokalisierung; kritischer Sozialraumdiskurs; Sozialraum und Governance; Logik und Bedeutung der Zivilgesellschaft; Theorien des „Dritten Sektors“, „Soziale Ökonomie im Dritten Sektor“; Gemeinwesenarbeit in der Weltgesellschaft</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr. habil. Susanne Elsen: Theoretische Begründungen der Re-Lokalisierung in Politik und Wirtschaft; Gemeinwesenarbeit in der Weltgesellschaft Prof. Dr. Sabine Stoevesand: Kritischer Sozialraumdiskurs Prof. Dr. habil. Adelheid Biesecker: Neue institutionelle Arrangements</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Weiterbildender Masterstudiengang Studierende aus Deutschland, Österreich, Südtirol, der Schweiz und anderer europäischer Länder mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Raumplanung, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
Niveaustufe und Lage im	<i>Masterstudium (1. Studienjahr)</i>

Studienplan	
Angebotsturnus	<i>alle drei Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>Dreißig Stunden pro Semester</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Die Studierenden können die Logiken lokaler ökonomischer, sozialer und ökologischer Entwicklung im Diskurs der Nachhaltigkeit verorten und begründen; Sie verstehen die Begründungen zur Re-Pluralisierung des Wirtschaftens sowie der Komplementärstruktur zu weltmarktorientierten Entwicklungen; Die Studierenden verstehen die sozialpolitischen Intentionen und Implikationen der aktuellen Sozialraumdiskurse; Die Studierenden können die Potentiale der Entwicklung und Transformation des „Dritten Sektors“ sowie die erforderlichen Voraussetzungen zur Förderung dieses Sektors nachvollziehen; Sie können lokale Ansätze die auf die politische Gestaltung des Weltmarktgeschehens zielen in ihrer Bedeutung und politischen Wirksamkeit erkennen</i>
Voraussetzungen	<i>Erfolgreiche Teilnahme an Modul 1.1 erwünscht</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>eigenständig abgeschlossen</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Zugangs insbesondere aus Soziologie, Ökonomie, Politikwissenschaft, Sozialer Arbeit, Sozialgeographie, Raumplanung</i>
Lehrinhalte	<i>Theorie der reflexiven Moderne; Sozialraumdiskurs und neue Kriminalpolitik, Neue institutionelle Arrangements und Nachhaltigkeit; Sozialer Raum und Soziales Kapital; Theorien und Praxisansätze der Re-Lokalisierung und Re-Pluralisierung im sozialen, ökonomischen und politischen Bereich; Ansätze nachhaltiger lokaler Lösungen im internationalen Raum; Kritische Diskussion um „Corporate Social Responsibility“</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Seminare, Gruppendiskussionen, Multimediaeinsatz</i>
Literaturempfehlungen	<i>Stoevesand, Sabine: Mit Sicherheit Sozialarbeit. Beck, Ulrich/Lau, Christoph: Entgrenzung und Entscheidung Kessl, Fabian: Handbuch Sozialraum Bröckling, Ulrich u.a.: Gouvernamentalität der Gegenwart Benz, Arthur: Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen Dangschat, Jens: Multikulturelle Gesellschaft und sozialräumliche Polarisierung Wacquant, Loic: Bestrafen der Armen Bourdieu, Pierre: Sozialer Raum und Klassen Ulrich, Peter: Integrative Wirtschaftsethik Texte auf Lernplattform Moodle</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Studienarbeit</i>
Zeit	<i>Semesterbegleitend</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Literaturgrundlagen</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>1:4</i>
ECTS	<i>5</i>

Allgemeine Angaben Modul 3	
Modultitel:	<i>Sozialkapital, Sozialer Wandel, Selbstorganisation und die Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft</i>

Modulnummer	1.3
Lehrveranstaltungen	<i>Sozialstruktur der Globalisierung; Selbstorganisation und regionale Entwicklung; Sozialer Wandel und Soziale Bewegungen; Strukturelles und personales Empowerment; Selbstorganisation sozialökonomisch benachteiligter Gruppen</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr.habil. Susanne Elsen und Prof. Dr. Cordula Kropp: „Politics of Possibility“ als Entwicklungsparadigma Theoretische Grundlagen kollektiven Handelns; Dr. Christa Müller: Selbstorganisation und neue urbane Subsistenz</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Weiterbildender Masterstudiengang Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>Masterstudium 2. Studienjahr</i>
Angebotsturnus	<i>alle drei Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>Dreißig Stunden pro Semester.</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Die Studierenden verstehen Bedeutung und Bereiche eigenständiger regionaler Entwicklung im Kontext neuer Siedlungs- und Planungssoziologischer Diskurse; Die Studierenden verstehen den Zusammenhang von Sozialen Bewegungen, Sozialem Konflikt und Sozialem Wandel; Sie verstehen den Paradigmenwandel von der Umweltfixierung zur Politik der Möglichkeiten im Nachhaltigkeitsdiskurs und können dies in den Zusammenhang zum Ansatz des Community-Development setzen. Sie kennen die Voraussetzungen und Grenzen kollektiven Handelns benachteiligter Gruppen;</i>
Voraussetzungen	<i>eigenständig zu belegen.</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>Grundlagenmodul für Module 1.4 aber auch eigenständig abgeschlossen</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Zugangs insbesondere aus Soziologie, Ökonomie, Politikwissenschaft, Sozialer Arbeit, Sozialgeographie, Raumplanung</i>
Lehrinhalte	<i>Einführung in die Sozialstruktur der Globalisierung: Demographie, Urbanisierung, Migration, Erwerbsarbeit, Armut und Unterversorgung, Ressourcenentwicklung, Dezentralisierung, eigenständige lokale Entwicklung und Community Control „Politics of Possibility“ als Entwicklungsparadigma nach der Umweltfixierung der Nachhaltigkeitsdiskurse Soziale und ökonomische Kooperation und Selbstorganisation; Theorie kollektiven Handelns; Der Empowermentdiskurs im Kontext des Community-Development</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Seminare, Gruppendiskussionen, Multimediaeinsatz</i>
Literaturempfehlungen	<i>Hamm, Bernd: Umwelt-, Siedlungs- und Planungssoziologie; Hamm, Bernd: Die Sozialstruktur der Globalisierung Selle, Klaus: Planung neu denken Nordhaus, Ted/Shellenberger, Michael: Break Through. From Environmentalism to the Politics of Possibility Weitere relevante Texte werden im Netz zur Verfügung gestellt.</i>
Prüfungsmodalitäten	

Art der Prüfung	<i>Studienarbeit und Kolloquium</i>
Zeit	<i>Semesterbegleitend</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Empfohlene Fachliteratur</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>ca. 1:4</i>
ECTS	<i>5</i>

Allgemeine Angaben Modul 4	
Modultitel:	<i>Vulnerability, Menschenrechte und Nachhaltigkeit; Public Health und Community Development</i>
Modulnummer	<i>1.4</i>
Lehrveranstaltungen	<i>Das Konzept „Vulnerability“; Vulnerability und nachhaltige lokale Entwicklung; Menschenrechte und die Arbeit in und mit Gemeinwesen; Das Konzept Public Health als Leitidee der Gemeinwesenentwicklung</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr. habil. Susanne Elsen: Das Konzept "Vulnerability" als Ausgangspunkt lokaler und regionaler Entwicklung; Erweiterte Positionen in der Menschenrechtsdiskussion; Prof. Dr. habil. Silvia Staub-Bernasconi: Menschenrechte und die Arbeit in und mit Gemeinwesen Prof. Dr. habil. Christian Janßen: Gemeinwesenentwicklung und Gesundheitsförderung; Dr. Gabriele Bolte und Dr. Andreas Mielck: Die soziale Verteilung der Umweltbelastung</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Weiterbildender Masterstudiengang Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Raumplanung, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>Masterstudium 2. Studienjahr</i>
Angebotsturnus	<i>alle drei Jahre;</i>
Präsenzlehre	<i>Dreißig Stunden pro Semester.</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Die Studierenden verstehen das Konzept „Vulnerability“ als Argument für eigenständige lokale Entwicklungsansätze; Sie kennen erweiterte Positionen im Menschenrechtsdiskurs und ihre Implikationen für politische, soziale und ökonomische Entwicklungen; Sie können den Public-Health-Ansatz als Orientierung des Community-Development verorten.</i>
Voraussetzungen	<i>eigenständig abgeschlossen</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Zugangs insbesondere aus Soziologie, Ökonomie, Sozialpsychologie Organisationstheorie, Anthropologie, Sozialer Arbeit</i>
Lehrinhalte	<i>Das Konzept Vulnerability im Kontext nachhaltiger Entwicklung; Der Menschenrechtsdiskurs in Ansätzen des Communitywork Community-Development und Public Health</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Seminare, Gruppendiskussionen,</i>
Literaturempfehlungen	<i>Staub-Bernasconi, Silvia: Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft Ife, Jim: Human Rights from below Bales, Kevin: Die neue Sklaverei</i>

	<p>Bolte, Gabriele/Mielck, Andreas: <i>Umweltgerechtigkeit</i> Earle, Sarah/Lloyd Cathy et.al.: <i>Theory and Research in Promoting Public Health</i> Cowley, Sarah: <i>Public Health in Theory and Practice</i> <i>Adger, W. et.al. New indicators of vulnerability and adaptive capacity</i> <i>Sen, Amartya: Ökonomie für den Menschen</i> <i>Relevante Texte werden im Netz zur Verfügung gestellt.</i></p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Studienarbeit</i>
Zeit	<i>Semesterbegleitend</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Fachliteratur</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>ca. 1:4</i>
ECTS	<i>5</i>

Studienbereich 2

Politische, rechtliche und soziale Strukturen im Gemeinwesen für Gemeinwesenentwicklung, Quartiersmanagement und Lokale Ökonomie

Allgemeine Angaben Modul 1.	
Modultitel:	Handlungstheoretische und hermeneutische Zugänge zum Forschungs- und Praxisfeld
Modulnummer	2.1
Lehrveranstaltungen	Handlungstheoretische und hermeneutische Zugänge zum Forschungs- und Praxisfeld Gemeinwesenentwicklung, Quartiersmanagement, Lokale Ökonomie
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. Tilo Klöck
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	Weiterbildender Masterstudiengang mit Studierenden aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol und anderen europäischen Ländern mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (min. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Soziologie, Politik-, Kultur- und Erziehungswissenschaft, Architektur/ Städtebau, Raumplanung, Soziale Arbeit)
Niveaustufe i. Studienplan	Masterstudium (1. Studienjahr)
Angebotsturnus	Alle drei Jahre
Präsenzlehre	30 Stunden pro Semester
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	Die Studierenden können Lebenswelt-, Milieu-, Kraftfeld- und Praxisanalysen handlungstheoretisch fundiert entwerfen, (ihre) Entwicklungsbedarfe für die Kooperations- und Konfliktorientierung benennen, Kooperations- und Konfliktdiagramme erstellen, Arbeitsprinzipien für eine intersektorale Praxis formulieren und relevante Akteurssysteme, Politikbereiche, Handlungsstrategien auch Kombinationen von top-down und bottom-up identifizieren.
Voraussetzungen	Gemeinwesenzugänge sind in schriftlicher Bewerbung und Erstkontakt abgeklärt.
Beziehung Folgemodule	eigenständig abgeschlossen
Fach- /Teilgebiet	Transdisziplinäre Vermittlung der handlungstheoretischen Grundlagen des Zugangs v.a. aus Pädagogik, Soziologie, Sozialpsychologie, Sozialer Arbeit, Ökonomie, Politik- und Kulturwissenschaft, Architektur, Sozialgeographie und Raumplanung

Lehrinhalte	<i>Das Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit, die Akteurssysteme, Steuerungs- und Politik bereiche, integrierte Handlungskonzepte, Kombination von bottom-up und top-down Strategien, Handlungsebenen und – Kompetenzen für qualitative Netzwerkanalysen und eine reflektierte Kooperations- und Konfliktorientierung mit Konfliktanalysen und Strategien. Handlungstheoretische Fundierungen, Arbeitshilfen für Praxisanalysen, Zielklärungen vor Ort, Theorie-Praxis-Transfers und Forschungsfragen z.B. über die Konstruktion von Lebenslagen, (un-)freiwillige Segregation und Ausgrenzung in der Stadtgesellschaft, über Legitimation, Loyalitäten und die Regierbarkeit von Quartieren, über Aufgabenstellungen von Good Governance, Partizipation, Selbstbestimmung, über solidarische und paternalistische Professionalitätstypen sowie Analysen über Kombinierbarkeit von top-down und bottom-up Strategien</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Seminare, Übungen, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, Kompetenzbilanz für die individuelle Ausbildungsplanung und Forschungspraxis</i>
Literaturempfehlungen	<i>Krummacher (2004), Klöck (2004), Eisen (2007), Selle (1992), Bitzan/ Klöck (1993), Bonacker (2002), Hollstein/Straus (2006), Jansen (1999), Kessl/Scherr (2008), Kessl/ Reutlinger (2005), Reutlinger (20xx) Benz (2009), Böhnisch (2006), Bude (2008), Dangschat (2009; 2006), Fischer/ Deltzsch (2009), Geiling (2006); 2005, Häußermann/ Siepel (2008), Staub-Bernasconi (2007) Heiner (2006, 2004, 1994). Weitere Texte auf der moodle - Lernplattform</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Studienarbeit, studienbegleitend</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	01:04
ECTS	5
Allgemeine Angaben Modul 2.	
Modultitel	Anerkennung und (Raum-)Aneignung, Empowerment, Partizipation und Solidarität als „Steuerungsmedium“,
Lehrveranstaltungen	<i>Cultural-, Gender- & Care Studies, Genderperspektiven für die Neubewertung von Arbeit, Vergesellschaftung/ Vergemeinschaftung sozialer (Reproduktions-) Risiken</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Profes. Dres. Tilo Klöck, Maria Rerrich</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/	<i>Weiterbildender Masterstudiengang mit Studierenden aus Deutschland,</i>

Teilnehmerkreis	<i>Österreich, Schweiz, Südtirol und anderen europäischen Ländern mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (min. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in Disziplinen, die im Kontext des interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Soziologie, Politik-, Sprach-, Kultur-, und Erziehungswissenschaft, Architektur/ Städtebau, Raumplanung, Soziale Arbeit)</i>
Niveaustufe	<i>Masterstudium (1. Studienjahr)</i>
Angebotsturnus	<i>Alle drei Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>30 Stunden pro Semester</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Die Studierenden können Lebenswelt-, Milieu-, Sozialraum- und Praxisanalysen fachtheoretisch fundiert durchführen, Bedarfslagen ermitteln, ungleiche Arbeitsformen und Motive von Akteursgruppen erkennen, eine Neubewertung von Eigenarbeit begründen und zielführende Handlungsstrategien z.B. für public-private-partnership und Corporate Social Responsibility entwickeln. Sie können multiperspektivische Analysen über relevante Interessen- und Konfliktkonstellationen durchführen und für Theorie- Praxis-Transfers und Forschung verwenden.</i>
Voraussetzungen	<i>Modul 2.1 erwünscht</i>
Beziehung Folgemodule	<i>eigenständig abgeschlossen</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Zugangs insbesondere aus Soziologie, Ökonomie, Politik-, Sprach-, Kultur- und Erziehungswissenschaft, Sozialer Arbeit, Architektur und Städtebau</i>
Lehrinhalte	<i>Solidarische Ökonomie und Empowerment: (Grund-) Begriffe, Alltags-Solidarität und Solidarität der Interessen. AkteurInnen, Motive, Migration und Praxiskontexte Doing identity und Doing Gender für die (Neu-) Bewertung von Arbeit, Identität und Image für Aufwertung von Gebieten und kooperatives Stadtteilmarketing. Verstehendes Einlassen auf den Eigensinn von Lebenswelten und (Selbst-) Reflektion für Netzwerk- und Milieuanalysen mit medienkritischen Auswertungen von Presse und Filmdokumentationen. BürgerInnen als Subjekte und Beteiligte als Bourgeois oder Citoyen? Vater Staat und Mutterpflicht sowie Care Studies</i>
Lehrformen	<i>Seminare, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, Forschungspraxis</i>
Literaturempfehlungen	<i>Borst (2004), Boos-Krüger (2003), Butterwegge/ Hentges (2003), Deinet/ Krisch (2002) Lange (1988); Elsen, Lange, Wallimann (2000), Klöck (1998) Gather/ Geissler/ Rerrich (2002), Vester/ von Oertzen/ Geiling (2001), Geiling, Thiersch (2006) Preußner (1989), Honneth (2005; 2003), Rerrich (2006), Zoll (2000)</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Studienarbeit, studienbegleitend</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>01:04</i>

ECTS	5
Allgemeine Angaben Modul 3.	
Modultitel:	<i>Migration und Segregation in der Stadtgesellschaft, die Funktion von Migrantenökonomien,</i>
Lehrveranstaltungen	<i>die Transnationalisierung des Sozialen und die Hausfrauisierung von Arbeit, die Ökonomie des weiblichen Lebenszusammenhangs, sinnvolle Budgets für BewohnerInnen und erfolgreiche Modelle von Selbstverwaltung und low-credit-systems</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Profes. Dres. Tilo Klöck, Annegret Boos-Krüger</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Weiterbildender Masterstudiengang mit Studierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens zweijähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Pädagogik, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
Niveaustufe i Studienplan	<i>Masterstudium 2. Studienjahr</i>
Angebotsturnus	<i>Alle drei Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>30 Stunden pro Semester</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Die Studierenden können relevante Akteurssysteme, Arbeitsprinzipien und Politikbereiche für lokale Partnerschaften kultursensibel und Gendermainstreaming gerecht entwickeln. Sie können die Aspekte geschlechtshierarchischer Arbeitsteilung und Migrantenökonomien lösungsorientiert und projektbezogen einbeziehen. Sie haben ihre Handlungsfähigkeit und interkulturelle Kompetenz insbesondere hinsichtlich Dominanzkulturen in Einwanderungsgebieten verbessert und verfügen über strategische Kompetenzen für die Entwicklung von Empowerment, Gegenmacht und Durchsetzungsfähigkeit. Sie sind außerdem fähig, Beiträge für ein Sozialraummonitoring zu leisten.</i>
Voraussetzungen	<i>Module 2.1 und 2.2 erwünscht</i>
Beziehung Folgemodule	<i>eigenständig abgeschlossen</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Zugangs insbesondere aus Pädagogik, Sozialpsychologie, Soziologie, Ökonomie, Kultur-, Politikwissenschaft, Sozialer Arbeit, Sozialgeographie, Raumplanung</i>

Lehrinhalte	<i>Lebensweltstudien, Milieu- und Sozialraumanalysen mit Monitoring, z.B. über Einwanderungsgebiete und global players in der Nachbarschaft, Strukturen von Behinderungs- und Begrenzungsmacht, Modelle für Selbstverwaltung von Budgets durch die BewohnerInnen und Bürgerrechte ungleicher insbesondere vulnerabler Statusgruppen, Prekarisierung, ökonomische und soziokulturelle Dimensionen und Perspektiven von Transnationalisierung des Sozialen mit und für Empowerment in der Entwicklungshilfe</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, Forschungspraxis</i>
Literaturempfehlungen	<i>Pries (2008), Negt (2008), Klöck (1998), Gaitanides (2000), Bremer (2000), Gather/ Geissler/ Rerrich (2002), Schmals (2000) und Texte online.</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Studienarbeit, studienbegleitend</i>
Zeit Zugelassene Hilfsmittel	-
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>01:04</i>
ECTS	<i>5</i>
Allgemeine Angaben Modul 4.	
Modultitel:	<i>Neue Ansätze der sozialen Stadt- und Regionalentwicklung</i>
Lehrveranstaltungen	<i>Modelle und Programme der integrierten Wohnungs-, Wirtschafts-, Bildungs-, Beschäftigungs-, Sozial- und Gesundheitspolitik sowie der Kriminalprävention und deren Wirksamkeiten im Ländervergleich. Steuerungstheoretische Vertiefungen und Analysen für Politikberatung und Politikfolgenabschätzungen hinsichtlich der integrierten Handlungskonzepte, (regulierten) Zielkonflikten und der geforderten Nachhaltigkeit</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Profes. Dres. Tilo Klöck, Michael Krummacher, Dr. Annegret Boos-Krüger, Christoph Stoik, Stefan Arlanch, Sabine Gruber (Fallstudien, best practice)</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Weiterbildender Masterstudiengang mit Studierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit min. zweijähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in Disziplinen, die im Kontext des interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Pädagogik, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
Niveaustufe i Studienplan	<i>Masterstudium 2. Studienjahr</i>

Angebotsturnus	<i>Alle drei Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>30 Stunden pro Semester</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Die Studierenden kennen neue Ansätze der sozialen Stadt- und Regionalentwicklung, länderübergreifende Grundstrukturen, regionale Besonderheiten, Legitimationsmuster und Steuerungsformen, Modelle und Programme der integrierten Wohnungs-, Wirtschafts-, Beschäftigungs-, Bildungs-, Sozial- und Gesundheitspolitik und deren Wirksamkeiten. Sie können Politikfolgen abschätzen, Politikberatung konzipieren, planspielartig erproben und einleiten, Strategien und Zielentwicklungen für Innovationen und deren Implementierung, Konfliktfähigkeit, Gestaltungskraft, Umsetzungsstärke und Verstetigung untersuchen.</i>
Voraussetzungen	<i>Module 2.1 und 2.3 erwünscht</i>
Beziehung Folgemodule	<i>eigenständig abgeschlossen</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der handlungstheoretischen Grundlagen des Zugangs insbesondere aus Pädagogik, Soziologie, Sozialpsychologie, Sozialer Arbeit, Ökonomie, Politik-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Architektur, Städtebau, Sozialgeographie und Raumplanung</i>
Lehrinhalte	<i>Soziale Stadt- und Regionalentwicklung, Vergleich von länderübergreifenden Grundstrukturen, regionalen Besonderheiten, Steuerungs- und Planungsprinzipien. Steuerungstheoretische Vertiefungen und Analysen z.B. von Austauschprozessen zwischen Quartieren in der Stadtgesellschaft, Sozialraum- und Diskursanalysen, Loyalitäts- und Legitimationsstrukturen für mehr Selbstorganisation und/ oder Regierbarkeit, Good Governance bzw. Government in der Kommune, Verwaltung, Politik, (Wohnungs-) Wirtschaft. Das Mandat einer „Allparteilichkeit“ als Quadratur des Kreises? Strukturen und Konkurrenzen von Quartiersmanagement mit Kommunalpolitik, Kartellen, kommunalpolitischen Eliten und Oppositionellen als Hypothek für lokale Partnerschaften. Politikfolgenabschätzung und Politikberatung.</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, Forschungspraxis</i>
Literaturempfehlungen	<i>Alisch (2002), Dangschat (2006), Bude/ Willisch (2008), Klöck (2004, 1998), Krummacher (2007) Weitere Texte stehen online zur Verfügung.</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Studienarbeit, studienbegleitend</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>01:04</i>
ECTS	<i>5</i>

Beschreibung Studien 3
Theorien, Ansätze und Modelle der Ressourcenentfaltung im Gemeinwesen

Allgemeine Angaben Modul 1	
Modultitel:	Theoretische, historische und handlungsorientierte Grundlagen
Modulnummer	3.1
Lehrveranstaltung	Theoretische, historische und handlungsorientierte Grundlagen der Gemeinwesenarbeit/Community Development
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. Günter Rausch , Evangelische Fachhochschule Freiburg i.B. Christoph Stoik , M.A., Sozialarbeiter, FH Campus Wien
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	Weiterbildender Masterstudiengang Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungs-wissenschaft, Raumplanung, Soziologie, Soziale Arbeit)
Niveaustufe und Lage im Studienplan	Masterstudium, 1. Studienjahr
Angebotsturnus	alle drei Jahre;
Präsenzlehre	Dreißig Stunden pro Semester.
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<ul style="list-style-type: none"> - Den Studierenden sind die einschlägigen erkenntnistheoretischen und wissenschaftstheoretischen Hintergründe der Gemeinwesenarbeit vertraut. - Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Alltags- und Lebensweltorientierung - Die Studierenden kennen den Diskussionsstand zur Globalisierung und können die Zusammenhänge zu konkreten Stadtteilproblemen herstellen - Die Studierenden haben sich mit Theorien und Handlungsmodellen von Macht, Ohnmacht, Gegenmacht auseinandergesetzt und können situationsgerechte Analyse, Zielformulierungen und Handlungsstrategien entfalten.
Voraussetzungen	Allgemeine Zugangsvoraussetzungen für diesen Masterstudiengang
Beziehung zu Folgemodulen	Dieses Modul ergänzt die übrigen, ist jedoch auch in sich eine abgeschlossene Studieneinheit.
Fach- /Teilgebiet	Transdisziplinäre Vermittlung der theoretischen Grundlagen, insbesondere aus der Sozialarbeitswissenschaft, der Soziologie, der Philosophie, der Sozialpsychologie und der Politologie.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung des Community Work im internationalen Zusammenhang - Erkenntnistheoretische und wissenschaftstheoretische Hintergründe der Gemeinwesenarbeit - Ressourcenorientierung und Empowerment - Alltags- und Lebensweltorientierung - Bewältigung im Zeitalter der Kolonialisierung und Globalisierung von Lebenswelt - Macht, Ohnmacht, Gegenmacht im lokalen Raum
Lehrformen	Seminar, Impulsvorträge, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium

<i>Literaturempfehlungen</i>	<p><i>Boulet J.J., Kraus F. u. Oelschlägel D.: Gemeinwesenarbeit, Eine Grundlegung, Bielefeld, 1980</i></p> <p><i>Bourdieu P.: Sozialer Raum und >Klassen<, Leçon sur la leçon, Frankfurt a. Main, 1985</i></p> <p><i>Habermas J.: Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. I und II, Frankfurt a. Main, 1981</i></p> <p><i>Hengsbach F.: Globalisierung aus wirtschaftsethischer Sicht, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, (1997), B 21, S. 3-12</i></p> <p><i>Lutz R. (Hrsg.): Befreiende Sozialarbeit. Skizzen einer Vision, Oldenburg, 2005</i></p> <p><i>Rausch, Günter: Gemeinschaftliche Bewältigung von Alltagsproblemen. Gemeinwesenarbeit in einer Hochhaussiedlung, Münster, 1998</i></p> <p><i>Staub-Bernasconi S.: Systemtheorie, soziale Probleme und Soziale Arbeit: lokal, national, international, oder: vom Ende der Bescheidenheit Bern, Stuttgart, Wien, 1995</i></p> <p><i>Thiersch H.: Lebensweltorientierte soziale Arbeit: Aufgaben der Praxis im sozialen Wandel, Weinheim und München, 1992</i></p>
Prüfungsmodalitäten	
<i>Art der Prüfung</i>	<i>Studienarbeit</i>
<i>Zeit</i>	<i>Semesterbegleiten</i>
<i>Zugelassene Hilfsmittel</i>	<i>Alle wissenschaftlichen Hilfsmittel</i>
Aufwand und Wertigkeit	
<i>Arbeitsaufwand / workload</i>	<i>1:4</i>
<i>ECTS</i>	<i>5</i>

Allgemeine Angaben Modul 2	
<i>Modultitel:</i>	Modelle der sozialen Bürgergesellschaft
<i>Modulnummer</i>	<i>3.2</i>
<i>Lehrveranstaltung</i>	Bürgergesellschaft, Lokale Demokratie, und Partizipation
<i>Dozentinnen / Dozenten</i>	<i>Prof. Dr. Günter Rausch, Evangelische Fachhochschule Freiburg i.B. Dr. Geser Martin, Landwirt, M.A., FH Graz u. Vorarlberg</i>
Angaben zur Lokalisierung	
<i>Studienrichtung/ Teilnehmerkreis</i>	<i>Weiterbildender Masterstudiengang Studierende aus Deutschland, Österreich, Schweiz und anderen europäischen Ländern mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
<i>Niveaustufe und Lage im Studienplan</i>	<i>Masterstudium, 1. Studienjahr</i>
<i>Angebotsturnus</i>	<i>alle drei Jahre;</i>
<i>Präsenzlehre</i>	<i>Dreißig Stunden pro Semester.</i>

Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung

<p><i>Qualifizierungsziel / learning outcomes</i></p>	<p><i>Die Studierenden haben sich mit den Menschenrechten und Bedürfnissen der Menschen als Ziel- und Ausgangspunkt von Gemeinwesenentwicklung auseinandergesetzt</i> <i>Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen von Ethik, Moral und normengeleitete Handlungsmaximen sowie Sozialer Gerechtigkeit, Solidarität und Sozialer Bewegungen und die Diskursethik und kommunikatives Handeln bei Habermas.</i> <i>Sie können ihr eigenes berufliches Handeln vor diesem Hintergrund reflektieren und sich mit den unterschiedlichen Ansätzen kritisch auseinandersetzen.</i> <i>Die Studierenden kennen Hintergründe und lokale sowie globale Zusammenhänge von Missständen und Benachteiligungen.</i> <i>Die aktuellen Probleme und Handlungsstrategien in Folge der globalen System- und Wirtschaftskrisen können sie ethisch analysieren und bewerten.</i> <i>Die Bedeutung gemeinschaftliches Handelns bekannt.</i> <i>Die Relevanz der Lokalen Demokratie ist angesichts globaler Herausforderungen reflektiert und als mögliche Handlungsebene verstanden worden.</i> <i>Teilhabe, Partizipation und Bürgerschaftliches Engagement sind im Kontext der Zivilgesellschaft thematisiert und praxisrelevant aufgearbeitet worden.</i> <i>Die Studierenden kennen die Grundzüge des Modells Zivilgesellschaft und Bürgerkommune und können diese auch kritisch mit unterschiedlichen Politikkonzepten interpretieren.</i></p>
<p><i>Voraussetzungen</i></p>	<p><i>Allgemeine Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang</i></p>
<p><i>Beziehung zu Folgemodulen</i></p>	<p><i>Dieses Modul ergänzt die übrigen, ist jedoch auch in sich eine abgeschlossene Studieneinheit.</i></p>
<p><i>Fach- /Teilgebiet</i></p>	<p><i>Transdisziplinäre Vermittlung der theoretischen Grundlagen, insbesondere aus der Sozialarbeitswissenschaft, der Soziologie, der Philosophie, der Sozialpsychologie und der Politologie.</i></p>
<p><i>Lehrinhalte</i></p>	<p><i>Menschenrechte und Bedürfnisse der Menschen als Ziel- und Ausgangspunkt;</i> <i>Ethik, Moral und normengeleitete Handlungsmaximen;</i> <i>Diskursethik und kommunikatives Handeln bei Habermas;</i> <i>Soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Soziale Bewegungen;</i> <i>Gemeinschaftliches Handeln in der globalisierten Krise;</i> <i>Lokale Demokratie: „Democracy must begin at home and its home is the neighborly community“ (John Dewey);</i> <i>Teilhabe, Partizipation und Bürgerschaftliches Engagement;</i> <i>Integration/Inklusion und Ausschluss/Exklusion vor dem Hintergrund aktueller lokaler, nationaler und internationaler Entwicklungen.</i></p>
<p><i>Lehrformen</i></p>	<p><i>Seminar, Impulsvorträge, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium</i></p>

<i>Literaturempfehlungen</i>	<p>Buber M.: <i>Das dialogische Prinzip</i>, Gerlingen, 1962</p> <p>Gramsci A.: <i>Gefängnishefte</i>, Band 1 bis 9; Hamburg 1991-1999</p> <p>Habermas, J.: <i>Erläuterungen zur Diskursethik</i>, Frankfurt a.M. 1991</p> <p>Haus M., <i>Zivilgesellschaft und soziales Kapital im städtischen Raum</i>, in: <i>Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 03/2005)</i></p> <p>International Federaton of Social Worker (ISFW), <i>Ethik i.d. Sozialen Arbeit, Darstellung der Prinzipien</i>, in: http://www.avenirsocial.ch/cm_data/EthikprinzSozArbeitIFSW.pdf</p> <p>Küng H.: <i>Dokumentation zum Projekt Weltethos</i>, München, 2002</p> <p>MACD Hochschule München, <i>Für mehr Teilhabe, Gemeinwesenentwicklung, Armutsentwicklung, Selbstorganisation</i>, München, 2007</p> <p>Rausch G., <i>Gemeinwesenarbeit zwischen Globalplayern zu Hochhausgärtnern</i>, in; Pfeifer-Schaupp U. (Hrsg.): <i>Globalisierung und soziale Arbeit. Grundbegriffe - Problemfelder - Perspektiven.</i>, Hamburg, 2005</p> <p>Reimer S.: <i>Die Stärken der Zivilgesellschaft in Deutschland</i>. Berlin 2006</p> <p>Staub-Bernasconi S.,: <i>Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Systemische Grundlagen und professionelle Praxis – Ein Lehrbuch</i>. Bern 2007</p>
Prüfungsmodalitäten	
<i>Art der Prüfung</i>	<i>Studienarbeit</i>
<i>Zeit</i>	<i>Semesterbegleitend</i>
<i>Zugelassene Hilfsmittel</i>	<i>Alle wissenschaftlichen Hilfsmittel</i>
Aufwand und Wertigkeit	
<i>Arbeitsaufwand / workload</i>	<i>1:4</i>
<i>ECTS</i>	<i>5</i>
Allgemeine Angaben Modul 3	
<i>Modultitel:</i>	Aktivierung und Empowerment
<i>Modulnummer</i>	<i>3.3</i>
<i>Lehrveranstaltung</i>	Aktivierung und Vernetzung im konkreten Quartiermanagement
<i>Dozentinnen / Dozenten</i>	Prof. Dr. Günter Rausch , Evangelische Fachhochschule Freiburg i.B. Paul A. Cromwell , Co-Trainer, USA Prof. Dr. Patricia Arnold
Angaben zur Lokalisierung	
<i>Studienrichtung/ Teilnehmerkreis</i>	<i>Weiterbildender Masterstudiengang</i> <i>Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens zweijähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor).</i> <i>Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
<i>Niveaustufe und Lage im Studienplan</i>	<i>Masterstudium, 2. Studienjahr</i>
<i>Angebotsturnus</i>	<i>alle drei Jahre;</i>
<i>Präsenzlehre</i>	<i>Dreißig Stunden pro Semester.</i>

Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung

<i>Qualifizierungsziel / learning outcomes</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben sich mit theoretischen Grundlagen von Kommunikation, Verständigung und Dialoge auseinandergesetzt ▪ Sie kennen Modelle der Kooperation und Koordination im Bereich von Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement ▪ Die Studierenden haben sich mit den Grenzen und Möglichkeiten der Netzwerkarbeit und kommunaler Verbundsysteme auseinandergesetzt und können diese auf die eigenen beruflichen Hintergründe anwenden. ▪ Die Studierenden haben die Wahrnehmung auf die Potentiale und Möglichkeiten der sozialräumlichen Struktur und können diese konkret auf ihr Quartier anwenden. ▪ Die Studierenden kennen das Empowermentmodell (Kontext Gemeinwesenarbeit). Sie können schwierige Situationen lösungsorientiert deuten und Handlungsoptionen entwickeln ▪ Die Studierenden kennen die Bedeutung sozialer Unterstützung, gelingender Nachbarschaft, sozialen Netzwerken und Alltagssolidarität. ▪ Die Studierenden können die Alltags- und Lebenswelt-orientierung im Hinblick auf solidaritätsstiftende Arrangements übertragen und konzeptionelle Modelle entwickeln.
<i>Voraussetzungen</i>	<i>Allgemeine Zugangsvoraussetzungen für diesen Masterstudiengang</i>
<i>Beziehung zu Folgemodulen</i>	<i>Dieses Modul ergänzt die übrigen, ist jedoch auch in sich eine abgeschlossene Studieneinheit.</i>
<i>Fach- /Teilgebiet</i>	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der theoretischen Grundlagen, insbesondere aus der Sozialarbeitswissenschaft, der Soziologie, Philosophie, Raumplanung, der Sozialpsychologie und der Politologie.</i>
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation: eine soziale Konstruktion, verschiedene Ansätze und Definitionen - Netzwerkarbeit als Instrument der Entfaltung von Kapitalien im Sinne Bourdieus - Chancen und Probleme der interkulturellen Vielfalt in Wohnquartieren - Moderation und Mediation in komplexen Zusammenhängen - Gewaltfreie Kommunikation – ein Instrument der Vermittlung und der Aktivierung?! - Community Organizing als "Anleitung zum Mächtigsein" - Entwicklung und Umsetzung konkreter Bürgerbeteiligung im kommunalen Raum (plebesitäre Modelle und politische Organisationsmodelle) - Aktivierung und Beteiligung benachteiligter Bevölkerungsgruppen - Kommunikations- und Moderationstechniken in schwierigen Situationen - virtuelle Kommunikations- und Informationssysteme für ein demokratisches Gemeinwesen - Das Gemeinwesen als Möglichkeitsraum - Ressourcenorientierung auf der Mikro-, Meso- und Makroebene - Empowerment als professionelle Haltung in der lokalen Problemlösung und Entwicklung; - Entfaltung solidaritätsstiftender Arrangements - Soziale Netzwerke - Alltägliche Helfersysteme und Social Support - Selbsthilfe und Selbstorganisation
<i>Lehrformen</i>	<i>Seminar, Impulsvorträge, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium</i>

Literaturempfehlungen	<p>Alinsky S., Anleitung zum Mächtigsein, Göttingen, 1999</p> <p>Glasl F., Konfliktmanagement, Bern, 1990</p> <p>Herriger N.: Empowerment – Annäherung an ein neues Fortschrittsprogramm der sozialen Arbeit, in: Neue Praxis, Jg. 21 (1991), Heft 3</p> <p>Keupp H. u. Röhrle B.: Soziale Netzwerke, Frankfurt a. Main, New York, 1987</p> <p>Klöck T. (Hrsg.), Jahrbuch Gemeinwesenarbeit "Solidarische Ökonomie und Empowerment", Neu-Ulm, 1998</p> <p>Mohrlock M., Neubauer M., Neubauer R., Schönfelder W., Let's Organize, Gemeinwesenarbeit und Community Organization im Vergleich, Neu-Ulm, 1999</p> <p>Müller C.W.: Wie Helfen zum Beruf wurde. Methodengeschichte der Sozialarbeit, 2 Bände, Weinheim, Basel, 1988</p> <p>Nestmann F.: Die alltäglichen Helfer: Theorien sozialer Unterstützung und eine Untersuchung alltäglicher Helfer aus vier Dienstleistungsberufen, Berlin, 1988</p> <p>Oelschlägel D.: Der Auftrag ist die Gestaltung von Lebensverhältnissen. Bedingungen von Alltagssolidarität schaffen - Der aktuelle Stand und die notwendigen Diskussionen in der Gemeinwesenarbeit, in: Blätter der Wohlfahrtspflege, Jg. 144 (1997), Heft 3</p> <p>Rausch, G.: Kommunikation ist (nicht) alles – kommunikatives Handeln in der Gemeinwesenarbeit, in: Clausen, J.; Hahn, H.; Runge, M. (Hrsg.): Das Kieztheater. Forum und Kommunikation für den Stadtteil. Berlin, 2009</p> <p>Rausch G., Beteiligung von sozial Benachteiligten, in: Maier K., Meßmer, M. (Hg.), Soziale Kommunalpolitik für lebenswerte Wohnquartiere. Freiburg i. Br., 2004</p> <p>Röhrle B.; Soziale Netzwerke und soziale Unterstützung, Weinheim, 1994</p> <p>Rosenberg M., Gewaltfreie Kommunikation, Paderborn, 1990</p> <p>Schwarz G., Konfliktmanagement, Sechs Grundmodelle der Konfliktlösung, Wiesbaden, 1997</p> <p>Stark W.: Empowerment. Neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis, Freiburg i. Br., 1996</p> <p>Watzlawick P., Beavin J. H., Jackson D. D., Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien, Bern, 1985</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Studienarbeit
Zeit	Semesterbegleitend
Zugelassene Hilfsmittel	Alle wissenschaftlichen Hilfsmittel
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	1:4
ECTS	5

Allgemeine Angaben Modul 4	
Modultitel:	Wohnungswirtschaft und soziale Stadtentwicklung
Modulnummer	3.4
Lehrveranstaltung	Wohnen im Stadtteil - Soziales Management in sozial benachteiligenden Räumen
Dozentinnen / Dozenten	Prof. Dr. Günter Rausch , Evangelische Fachhochschule Freiburg i.B. Renate Schnee , Wien
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	Weiterbildender Masterstudiengang Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss

	(mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Soziale Arbeit)
Niveaustufe und Lage im Studienplan	Masterstudium, 2. Studienjahr
Angebotsturnus	Derzeit alle drei Jahre
Präsenzlehre	Dreißig Stunden pro Semester.
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen Modelle sozialer und demokratischer Gestaltungsmöglichkeiten und können diese auf ihren Aufgabenbereich antizipatorisch übertragen. - Die Studierenden kennen die Grundzüge des Modells Zivilgesellschaft und Bürgerkommune und können diese auch gesellschaftskritisch mit unterschiedlichen Politikkonzepten interpretieren. - Die Studierenden haben sich mit dem Konzept der Nachhaltigkeit im Sinne der Lokalen Agenda 21 auseinandergesetzt und können für ihr Arbeitsfeld Beispielhafte Umsetzungsvorschläge aufzeigen. - Die Studierenden kennen die Probleme und Möglichkeiten des Freiwilligenmanagements und können diese bürgerschaftlichen Ressourcen adäquat einsetzen - Die Studierenden können den Unterschied zwischen bürgerschaftlichem Engagement und der politischen Interessensvertretung in eigener Sache erkennen und diskutieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Grundlagen und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit und des Communitymarketings und können diese anwenden
Voraussetzungen	Allgemeine Zugangsvoraussetzungen für diesen Masterstudiengang
Beziehung zu Folgemodulen	Dieses Modul ergänzt die übrigen, ist jedoch auch in sich eine abgeschlossene Studieneinheit.
Fach- /Teilgebiet	Transdisziplinäre Vermittlung der theoretischen Grundlagen, insbesondere aus der Sozialarbeitswissenschaft, der Soziologie, der Philosophie, der Sozialpsychologie und der Politologie.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Wohnen ist ein Menschenrecht und ein begehrtes Gut - Integriertes Quartiersmanagement – Soziales Management in Wohnungsunternehmen - rechtliche und ökonomische Besonderheiten der Wohnungswirtschaft (u.a. Mietrecht) - Konfliktprävention und -management im Quartier - Miteinanderleben im Stadtteil - Partizipation und Selbstorganisation im Wohnbereich - Erfolgreiche Modell solidarischer Ökonomie im Bereich des Wohnens - Strategische Planung innovativer Handlungsmodelle - Möglichkeiten einer praxisorientierten Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationspolitik <p>Demokratie, Zivilgesellschaft, Bürgerkommune, Lokale Agenda 21, Lernfeld Solidarität, Einmischung und Parteilichkeit, Bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenmanagement Öffentlichkeitsarbeit</p>
Lehrformen	Seminar, Impulsvorträge, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium
Literaturempfehlungen	Arendt H.: Vita activa oder Vom tätigen Leben, München, Zürich, 1985

	<p>Beuerle I., Petter S., Sozialmanagement in Wohnungsunternehmen, Hamburg, 2007</p> <p>Klus S., Rausch G., Reyers A., Wohnen ist Menschenrecht, Neu-Ulm, 2007</p> <p>Rausch G., Soziales Management in Wohnungsunternehmen, in: Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V. (Hg.), 2005</p> <p>Bloch E.: Das Prinzip Hoffnung, Bd. 1- 3, Frankfurt a. Main, 1979</p> <p>Mielenz I.: Die Strategie der Einmischung - Soziale Arbeit zwischen Selbsthilfe und kommunaler Politik, in: Neue Praxis, Sonderheft 6, 1981, S. 57-66</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Studienarbeit
Zeit	Semesterbegleitend
Zugelassene Hilfsmittel	Alle wissenschaftlichen Hilfsmittel
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	1:4
ECTS	5

Studienbereich 4

Organisation von Projekten und Unternehmen der lokalen Ökonomie:

Allgemeine Angaben Modul 1	
Modultitel:	<i>Modelle der Organisationsgestaltung, Genossenschaften als Modelle der lokalen Ökonomie</i>
Modulnummer	<i>4.1</i>
Lehrveranstaltungen	<p>Modelle der Organisationsgestaltung: <i>Der St. Galler Management-Ansatz (Modell, Phasen, Bedeutung für Unternehmen im Gemeinwesen);</i></p> <p>Theorie und Praxis kooperativer Unternehmen: <i>Charakteristika, Organisationsprinzipien, Konzeptentwicklung, Projektmanagement</i></p>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr. Markus Jüster Dr. Burghard Flieger</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<p><i>Weiterbildender Masterstudiengang</i> <i>Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor).</i> <i>Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Raumplanung, Soziologie, Soziale Arbeit)</i></p>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>Masterstudium (1. Studienjahr)</i>
Angebotsturnus	<i>alle drei Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>Dreißig Stunden pro Semester.</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<ol style="list-style-type: none"> <i>1. Die Studierenden verstehen die Logik und die Bedeutung des Modells der systemischen, zirkulären Organisationsentwicklung für Ansätze der Community-Economy und können es gegenüber herkömmlichen linear-funktionalen Modellen abgrenzen</i> <i>2. Sie verstehen die Logiken, Chancen und besonderen Voraussetzungen der kooperativen Ökonomie</i>

	<i>3. Die Studierenden erwerben erste Kompetenzen in der Projekt-konzeption der Lokalen Ökonomie</i>
Voraussetzungen	<i>Verständnis für andere Vorgehensweisen und Erforderlichkeiten sozialwirtschaftlicher Ansätze bzw. für Projekte lokaler Ökonomie (Wird in Form schriftlicher Bewerbung sowie des Erstkontaktes abgeklärt.)</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>Als Grundlagenmodul für Module 4.2 – 4.4 aber auch eigenständig abgeschlossen</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der praktischen und theoretischen Grundlagen mit Elementen aus unterschiedlichen Managementansätzen sowie den Disziplinen Sozialwirtschaftlehre, Genossenschaftswissenschaft, BWL, Soziologie, Soziale Arbeit</i>
Lehrinhalte	<i>Das Unternehmen als System; Normative Dimensionen des Managements; Umwelt und Unternehmen; Unternehmensorganisation nach dem St. Galler Management-Ansatz. Kooperative lokale Unternehmen - Theorie und Praxis, Charakteristika und Organisationsprinzipien Ideengeschichtliche Grundlagen und realgeschichtliche Verläufe der lokalökonomischen Selbsthilfe Aktuelle Entwicklungen kooperativer lokaler Ökonomien bzw. der Sozialwirtschaft einschließlich eines Blicks auf die europäischen Nachbarn</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Seminare, Gruppendiskussionen, Arbeitsgruppenarbeit, kontinuierliche Projektentwicklung anhand von Fallbeispielen, Filmvorführung, Methodenmix</i>
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bleicher, Knut: Das Konzept Integriertes Management • Gomez, Peter/Zimmermann, Tim: Unternehmensorganisation • Flieger, Burghard: Sozialgenossenschaften - Wege zu mehr Beschäftigung, bürgerschaftlichem Engagement und Arbeitsformen der Zukunft, Neu-Ulm 2003 (hrsg. vom Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens u.a.) • Münkner, Hans-H.: Nutzer-orientierte versus Investor-orientierte Unternehmen <i>Studienbrief</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Hausarbeit aufbereitet als Powerpointpräsentation und Präsentation</i>
Zeit	<i>Semesterende</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Literatur</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>1:4</i>
ECTS	<i>5</i>

Allgemeine Angaben Modul 2	
Modultitel:	<i>Lokale Kooperativökonomien in der Entwicklungszusammenarbeit; rechtliche Rahmenbedingungen in verschiedenen europäischen Ländern; Phasenmodelle der Entwicklung kooperativer Projekte der lokalen Ökonomie</i>
Modulnummer	<i>4.2</i>
Lehrveranstaltungen	<i>Rechtsformen von Unternehmen mit sozialer Zielsetzung im europäischen Vergleich; Lokale Kooperativen in der Entwicklungszusammenarbeit Phasenmodell der Entwicklung kooperativer Projekte lokaler Ökonomie Planung der Zeitdimensionen bei der Projektentwicklung: Vorgehen und Methoden</i>

	<i>Regelungsbedarfe im Rahmen einer Satzung Mustersatzung für Selbsthilfegenossenschaften (Komprimierte Fassung) Teamarbeit als Teil der Projektentwicklung</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr. Dr. habil. Hans Münkner (em.) Dr. Burghard Flieger</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Weiterbildender Masterstudiengang Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>Masterstudium (1. Studienjahr)</i>
Angebotsturnus	<i>alle drei Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>Dreißig Stunden pro Semester.</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden kennen rechtliche Rahmenbedingungen lokaler Kooperativökonomien in Europa vor den Hintergrund unterschiedlicher politisch-historischen Bedingungen 2. Sie verstehen die Besonderheiten in Bezug auf die Gründung und Förderung von Kooperativen in anderen Kulturräumen (z.B. im asiatischen Raum) 3. Die Studierenden können die Komplexität und die Zeitdimensionen bei der Entwicklung von Projekte Lokaler Ökonomie einzuschätzen. 4. Die Studierenden wissen um die Notwendigkeit die Rechte und Pflichten sowie die Regelung von Entscheidungen in einem Rechtsrahmen zu organisieren 5. Sie können die Zweckmäßigkeit unterschiedlicher Rechtsformen für ihre Anwendung im Rahmen von Projekten Lokaler Ökonomie einschätzen. 6. Sie können Vorgaben machen, was sie in einem Statut bzw. einer Satzung regeln wollen und erste Vorschläge für Entwürfe formulieren. 7. Den Studierenden kennen den Stellenwert der Teamentwicklung im Rahmen der Projektsteuerung und Methoden für die Verbesserung des Gruppenzusammenhalts.
Voraussetzungen	<i>Teilnahme an Modul 4.1 erwünscht</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>Bezug zu weiterführenden Modulen 4.3 – 4.4 jedoch eigenständig</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der praktischen und fachtheoretischen Grundlagen mit Elementen aus unterschiedlichen Managementansätzen sowie den Disziplinen Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, BWL, Soziale Arbeit</i>
Lehrinhalte	<i>Rechtsformen von Unternehmen mit sozialer Zielsetzung im europäischen Vergleich; Lokale Kooperativen in der Entwicklungszusammenarbeit Phasen der Entwicklung von Projekten Lokaler Ökonomie und ihre Handhabung Methoden der Projektentwicklung zur Zeitplanung und –steuerung Rechtsformenfragen für die Gestaltung von Projekten Lokaler Ökonomie Anwendungsmöglichkeiten und –grenzen verschiedener Rechtsformen</i>

	<i>(Verein, GmbH, Genossenschaft)</i> <i>Satzungsgestaltung für Projekte Lokaler Ökonomie</i> <i>Soziale Dimensionen der Projektentwicklung</i> <i>Methoden der Teamentwicklung und –stabilisierung</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Arbeitsgruppenarbeit, Gruppendiskussionen, kontinuierliche Projektentwicklung anhand von Fallbeispielen, Methodenmix</i>
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Münkner, Hans-H.: <i>Unternehmen mit sozialer Zielsetzung</i> • <i>Maelicke, Bernd: Rechtsformen sozialwirtschaftlicher Organisationen; in: Arnold, Ulli/Maelicke, Bernd (Hg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden 2. Aufl. 2003, S. 205 – 214</i> • <i>Brox, Annette, Flieger, Burghard Flieger: Rechtsformen in der Sozialwirtschaft: Vergleich von GmbH und Genossenschaft, in: Burghard: Sozialgenossenschaften - Wege zu mehr Beschäftigung, bürgerschaftlichem Engagement und Arbeitsformen der Zukunft, Neu-Ulm 2003</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Studienarbeit und Powerpointpräsentation ergänzt durch Ausarbeitung einer Satzung anhand eines konkreten Projektbeispiels</i>
Zeit	<i>Semesterende</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Literatur</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>1:4</i>
ECTS	<i>5</i>

Allgemeine Angaben Modul 3	
Modultitel:	<i>Systemisch-evolutionäres Management, Steuerung, Planungs- und Entscheidungsprozesse in der lokalen Ökonomie – Businessplan und Finanzierungsformen</i>
Modulnummer	<i>4.3</i>
Lehrveranstaltungen	<i>Systemische Organisationstheorie und Systemisch-evolutionäres Management in der lokalen Ökonomie</i> <i>Veränderungs- und Entwicklungsarchitektur in Organisationen der lokalen Ökonomie: Funktion, Phasen und Instrumente</i> <i>Businessplan als Grundlage von Projekten der Lokalen Ökonomie</i> <i>Stellenwert der Kosten- und Ertragsplanung sowie Formen der Umsetzung</i> <i>Finanzierungsformen und -möglichkeiten für kooperative Projekte der Lokalen Ökonomie</i> <i>Beurteilungskriterien von Finanzierungsmöglichkeiten</i> <i>Finanzierungsplan und seine Ausarbeitung; „Social Entrepreneurship“</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr. Markus Jüster</i> <i>Dr. Burghard Flieger</i> <i>Prof. Dr. Klaus Sailer</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Weiterbildender Masterstudiengang</i> <i>Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor).</i> <i>Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>Masterstudium 2. Studienjahr</i>
Angebotsturnus	<i>Alle drei Jahre</i>

Präsenzlehre	<i>Dreißig Stunden pro Semester.</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden kennen Grundelemente der Systemtheorie und können sie in Bezug setzen zu Organisationen, ihren relevanten Umwelten und ihren (Eigen-)Dynamiken. 2. Sie verstehen, dass Organisationsentwicklungen nur bedingt beeinflussbar sind und kennen die Bedeutung von Information und Kommunikation für die Steuerung. 3. Sie können wichtige Bausteine des Businessplans (Kosten-, Ertrags-, Finanzierungs- und Liquiditätsplan) unterscheiden und für Projekte Lokaler Ökonomie umsetzen 4. Die Studierenden kennen traditionelle Finanzierungsformen und haben einen Einblick in neuere Finanzierungsansätze Sie können verschiedene Finanzierungsansätze in einen Finanzierungsplan einbauen. 5. Sie sind in der Lage die verschiedenen Bausteine eines Businessplans zu einem Wirtschaftsplan zusammenfügen, so dass dieser gegenüber Kreditinstituten oder Prüfungsverbänden, präsentierbar ist 6. Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Projektsteuerung und können den Kostenaufwand einer Projektentwicklung nachvollziehbar darstellen..
Voraussetzungen	<i>Teilnahme an Modulen 4.1 und 4.2 erwünscht</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>Sinnvoll als Grundlagenmodul für Modul 4.4</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der praktischen betriebswirtschaftlichen Grundlagen mit Elementen aus unterschiedlichen Managementansätzen (Projektmanagement) sowie den Disziplinen Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkten Wirtschaftsplanung sowie Finanzierung- und Rechnungswesen, Psychologie, Soziologie, Soziale Arbeit</i>
Lehrinhalte	<p><i>Systemische Organisationstheorie und Systemisch-evolutionäres Management in der lokalen Ökonomie</i></p> <p><i>Veränderungs- und Entwicklungsarchitektur in Organisationen der lokalen Ökonomie: Funktion, Phasen und Instrumente</i></p> <p><i>Wirtschafts- bzw. Businessplan: Stellenwert für die Projektentwicklung von Unternehmen in der Lokalen Ökonomie;</i></p> <p><i>Ausformung eines Businessplan und Instrumente der Gestaltung</i></p> <p><i>Kosten- und Ertragsplanung;</i></p> <p><i>Überblick über verschiedene Finanzierungsformen und Hilfen für ihre Bewertung;</i></p> <p><i>Stellenwert der Projektsteuerung für die Entwicklung von Projekten Lokaler Ökonomie;</i></p> <p><i>Methoden der Kosten- bzw. Aufwandsschätzung für die Projektentwicklung</i></p>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, angeleitete Arbeitsgruppenarbeit, Gruppendiskussionen, kontinuierliche Projektentwicklung anhand von Fallbeispielen</i>
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Simon, Fritz (Hrsg.): <i>Einführung in die systemische Organisationstheorie</i> • Thomaschek, Nino (Hrsg.): <i>Systemische Organisationsentwicklung und Beratung in Veränderungsprozessen</i> • Herzberg, Uwe: <i>Mein Business Plan, m. CD-ROM. Strategisch planen - Erfolge präsentieren. (Haufe) Freiburg 2., aktualis. Aufl. 2004,</i> • Münkner, Hans-H. /Ringle, Günther: <i>Perspektiven für die genossenschaftliche Finanzierung – Hamburger Beiträge zum Genossenschaftswesen Heft 28, Verlag Mauke, Hamburg 2002</i>

	<i>Studienbrief</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Studienarbeit und Powerpointpräsentation</i>
Zeit	<i>Semesterende</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Ja</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>ca. 1:4</i>
ECTS	<i>5</i>

Allgemeine Angaben Modul 4	
Modultitel:	<i>Lokale Lösungen zur Sicherung der Daseinvorsorge, Wohnen, Wasser, nähräumliche Versorgung, gesundheitliche und kulturelle Infrastruktur, Kooperation und Vernetzung</i>
Modulnummer	<i>4.4</i>
Lehrveranstaltungen	<i>Genossenschaften für die Erhaltung und Gestaltung des Gemeinwesens; Demografischer Wandel und Wohnungsgenossenschaften Sicherung der Daseinsvorsorge durch genossenschaftliche Konstrukte Stadtteilgenossenschaften und Multistakeholderunternehmen Wohnungsgenossenschaften und Stadtteilentwicklung; Kooperation und Vernetzung Phasen der Kooperationsentwicklung Entwicklung von Kooperationspotentialen und –fähigkeiten Beispiele für Erfolge kooperativen Wirtschaftens</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Dr. Burghard Flieger Dr. Iris Beuerle</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Weiterbildender Masterstudiengang Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Raumplanung, Soziologie, Soziale Arbeit)</i>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>Masterstudium 2. Studienjahr</i>
Angebotsturnus	<i>alle drei Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>Dreißig Stunden pro Semester.</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<ol style="list-style-type: none"> <i>1. Die Studierenden verstehen das Potential von Genossenschaften als Alternativen zur Privatisierung insbesondere im Wohnbereich.</i> <i>2. Sie können die Bedeutung von Wohnungsgenossenschaften in der Stadtteilentwicklung sowie der Bewältigung des demografischen Wandels begründen</i> <i>3. Die Studierenden sind in der Lage, eine umfassende Förderbilanz von gemeinwesenbezogenen Wohnungsgenossenschaften zu erstellen</i> <i>4. Sie können den Beitrag von Wohnungsgenossenschaften zur Bereitstellung der nähräumlichen Versorgung in der alternden Gesellschaft begründen</i> <i>5. Sie haben ein Verständnis dafür, Kooperationspotentiale zu entdecken und zu entwickeln, haben sich mit den Grenzen und Schwierigkeiten der Zusammenarbeit auseinandergesetzt.</i> <i>6. Die Studierenden wissen um die Möglichkeiten mit einzelnen Instrumenten des Marketings bzw. der Kommunikation</i>

	<i>Kooperationen anzustoßen und zu festigen.</i>
Voraussetzungen	<i>Module 4.1 – 4.3 erwünscht</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>Beziehung zu den Modulen 5, 5.1 und 5.2</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Transdisziplinäre Vermittlung der praktischen betriebswirtschaftlichen Grundlagen mit Elementen aus unterschiedlichen Managementansätzen (Sozialmanagement, Kooperationsmanagement, Projektmanagement etc.) sowie den Disziplinen Kooperations- und Vernetzungstheorie, BWL, Soziologie, Soziale Arbeit</i>
Lehrinhalte	<i>Wohnungsgenossenschaften als Akteure der Stadtentwicklung; Wohnungsgenossenschaften und nähräumliche Versorgung; Gemeinwesenorientierte Förderbilanzierung; Theorie und Praxis verschiedener Formen der Kooperation und Vernetzung Entwicklung von Kooperationen zur Verbesserung der betriebs- bzw. projektinternen Kooperationsfähigkeiten Grenzen und Konflikte bei unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit Nutzen von Marketingansätzen für die Entwicklung von Unterstützungsstrukturen bzw. Kooperationen</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Arbeitsgruppenarbeit, Gruppendiskussionen, Filmvorführung, kontinuierliche Projektentwicklung anhand von Fallbeispielen,</i>
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Burghard Flieger / Bernd Nicolaisen / Rolf Schwendter (Hg.): Gemeinsam mehr erreichen. Kooperation und Vernetzung alternativökonomischer Betriebe und Projekte, München 1995,</i> • <i>Iris Beuerle: Mitgliederförderung in Wohnungsgenossenschaften und deren mögliche Auswirkungen auf das Gemeinwesen Masterarbeit MACD)</i> • <i>Schader-Stiftung: wohn:wandel</i> • <i>Bundesministerium für Bauwesen und Raumordnung; Wohnungsgenossenschaften und Stadtentwicklung</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Studienarbeit und Powerpointpräsentation</i>
Zeit	<i>Semesterende</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Ja</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>ca. 1:4</i>
ECTS	<i>5</i>

Beschreibung

Studienbereich 5 - Forschungswerkstatt

Allgemeine Angaben Modul 1	
Modultitel:	<i>Einführung in die Forschungswerkstätten</i>
Modulnummer	<i>5.1</i>
Lehrveranstaltungen	<p><i>Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Theorie und Praxis, Erkenntnis und Handeln Forschungsethische Positionen Leitprinzipien ökosozialer Forschung und Entwicklung Das Prinzip der Forschung auf „Augenhöhe“ Vorstellung von klassischen Studien in ihrem Kontext</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Die stadtdethnologische Forschung (Burgess, Park)</i> - <i>Die soziographische Forschung (Lazarsfeld/Jahoda)</i> - <i>Lebenswelt- und sozialraumorientierte Forschung (Muchow)</i> - <i>Feldtheorie und Feldforschung (Lewin)</i> <p><i>Transdisziplinarität und Integration Akteursbezug Raumbezug Lebensweltbezug Einführung in Theorien des sozialen Raums und Sozialraumanalyse</i></p>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr. Cordula Kropp Dr. Detlev Sträter</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<p><i>Weiterbildender Masterstudiengang Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mindestens einjähriger Berufspraxis nach dem ersten Studienabschluss (mind. Bachelor). Die Studierenden haben Abschlüsse in verschiedenen Disziplinen, die im Zusammenhang mit dem interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfeld stehen (VWL, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Soziale Arbeit)</i></p>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>Masterstudiengang 1. Semester</i>
Angebotsturnus	<i>Alle 3 Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>30 Stunden</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<p><i>Die Studierenden können verschiedene Wissensformen und deren jeweilige Entstehungslogik unterscheiden. Sie verfügen über erkenntnistheoretisches Basiswissen. Sie verstehen die Logik partizipativer, aktivierender und demokratischer Forschung sowie die forschungsethischen und forschungspraktischen Implikationen. Die Studierenden kennen klassische Studien, in denen die normativen und fachlichen Anforderungen demokratischer, akteursbezogener und sozialraumorientierter Forschung und Entwicklung zum Tragen kommen. Die Studierenden haben Grundkenntnisse in Theorien über den sozialen Raum und sozialräumliche Strukturierungen, so dass sie Beobachtungen in diesen Rahmen stellen können.</i></p>
Voraussetzungen	<i>Allgemeine Voraussetzungen für Teilnahme an diesem Master</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>Als Grundlagenmodul für 5.2 sinnvoll</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Einführung in Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung mit ökosozialem Fokus</i>

Lehrinhalte	<i>Forschung auf „Augenhöhe“; Erkenntnistheoretische Grundlagen; Wissenschaftstheoretische Entwicklungen; Sozialer Raum und Sozialraumanalyse; Akteursspezifische Forschung; das Lebensweltparadigma und seine Konsequenzen für die Forschung; Klassische Studien der demokratischen Feldforschung; Forschungsethische Implikationen; Beobachtung als Instrument sozialraumorientierter Forschung</i>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Seminare, Gruppendiskussionen, Forschungslabor, Forschungspraxis</i>
Literaturempfehlungen	<i>Jahoda, Marie/ Lazarsfeld, Paul: Die Arbeitslosen von Mariental Bremer, P. (2000): Ausgrenzungsprozesse und die Spaltung der Städte. Zur Lebenssituation von Migranten. Opladen: Leske+Budrich Riege, M. & Schubert, H. (Hrsg.) (2002): Sozialraumanalyse, Grundlagen - Methoden - Praxis. Opladen: Leske + Budrich Heinze, T. (2001): Qualitative Sozialforschung. Einführung, Methodologie und Forschungspraxis. München/Wien: Oldenbourg Stoltenberg, Ute: Innovationsforschung Textsammlung im Netz</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Eigenes Forschungsprojekt der Teilnehmende, Forschungsbericht</i>
Zeit	<i>Laufend, studiengangsbegleitend</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Sofern relevant</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	Ca. 1:4
ECTS	5

Allgemeine Angaben Modul 2	
Modultitel:	<i>Sozialraumbezogene Forschung und Entwicklung</i>
Modulnummer	<i>5.2</i>
Lehrveranstaltungen	<i>Erforschung von Lebenswelten und verstehende Methodologie Theory of Change als ein Beispiel angewandter Forschung Verfahren, Methoden, Instrumente: - Exploration und partizipative Entwicklung; - Soziographie - Feld und Aktionsforschung; - Evaluation Einführung in das rekonstruktive Forschungsparadigma Forschungsplanung und Ablauf qualitativer Studien Einführung in die Grounded Theory Einführung in die ethnographische Methode Phasen des Forschungsprozesses Übungen zu Datengewinnung und Analyse</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr. Cordula Kropp Dr. Detlev Sträter</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Community-Development TeilnehmerInnen aus vier deutschsprachigen Ländern</i>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>2. Semester</i>
Angebotsturnus	<i>Alle 3 Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>30 Std./ Sem.</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Sie haben qualitative Beobachtungs- und Analyseverfahren kennengelernt und geübt. Sie verfügen damit über eine</i>

	<p><i>Grundausrüstung, um eine qualitative Studie unter Anleitung durchzuführen.</i></p> <p><i>Die Studierenden haben die basalen statistischen Verfahren kennengelernt. Sie können quantitative Forschungsergebnisse lesen und beurteilen. Sie kennen die Grundlagen zur Entwicklung von Fragebögen. Sie können einfache statistische Verfahren mit SPSS selbständig durchführen und die Ergebnisse darstellen. Sie können ein Forschungsprojekt unter Anleitung planen und selbständig durchführen.</i></p> <p><i>Die Studierenden haben jeweils eine Fragestellung für ihr Projekt entwickelt.</i></p>
Voraussetzungen	<i>Modul 5.1 erwünscht</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>Grundlagenmodul für 5.3 aber auch eigenständig abgeschlossen</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung Planung und Management von Forschungsprojekten</i>
Lehrinhalte	<p><i>Erforschung von Lebenswelten und verstehende Methodologie Feld- und Aktionsforschung, Evaluationsforschung; Rekonstruktives Paradigma in den Sozialwissenschaften; Forschungsplanung und Ablauf qualitativer Studien; Einführung in qualitative Methoden der Datenerhebung und –Auswertung; Grounded Theory; Ethnographische Soziologie; Interviewformen; Qualitative Forschungsdesigns; Hypothesenprüfende und quantifizierende Paradigmen; Quantitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung; Forschungsplanung und Planung quantitativer Studien; Einführung in das Forschungsprojekt; Entwickeln einer Fragestellung und eines entsprechenden quantitativen Forschungsdesigns; Management von Forschungsprojekten, Projektmanagement; Synthese: Sozialraumanalyse mit quantitativen und qualitativen Methoden; Formulierung und Design der Projekte; Einführung in das eigene Forschungsprojekt;</i></p>
Lehrformen	<i>Vorlesungen, Seminare, Gruppendiskussionen, Forschungslabor, Forschungspraxis</i>
Literaturempfehlungen	<p><i>Atteslander, P. (2000): Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin, New York: deGruyter</i></p> <p><i>Girtler, R. (2001): Methoden der Feldforschung. Wien/Köln/Weimar: Böhlau</i></p> <p><i>Strauss, A. L. & Corbin, J. (1996): Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz</i></p> <p><i>Hart, E. B., Meg (2001): Aktionsforschung. Handbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle: Verlag Hans Huber</i></p> <p>Texte im Internet</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Forschungspraxis und Forschungsbericht semesterbegleitend</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Sofern relevant</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	<i>Ca. 1:4</i>
ECTS	<i>5</i>

Allgemeine Angaben Modul 3	
Modultitel:	<i>Lebensweltorientierte Forschung in komplexen Kontexten</i>
Modulnummer	<i>5.3</i>
Lehrveranstaltungen	<i>Sozialwissenschaftliche Hermeneutik; Mehrstufige Ansätze - Triangulation - Delphi Verfahren Modellbildung, Simulation und Szenarien in der sozialraumorientierten Forschung und Entwicklung Segregation oder Ausgrenzung. Zum Stand der Forschung in benachteiligten Stadtteilen/ Quartieren/Regionen Transfer von Forschungsergebnissen</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr. Cordula Kropp Dr. Detlev Sträter</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Community-Development Studierende unterschiedlicher Herkunftsdisziplinen und verschiedener Länder</i>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>3. Semester</i>
Angebotsturnus	<i>Alle drei Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>30 Std. / Sem.</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Die Studierenden kennen prozessuale und mehrniveaunale Forschungssettings zur Anwendung im Kontext gemeinwesenbezogener Forschung und Entwicklung Die Teilnehmer/innen können empirische Beobachtungen in einem wissenschaftlichen, d.h. kritischen und begriffssensiblen Diskurs einordnen und verwenden Die Studierenden werden befähigt, Probleme in ihren Forschungsprojekten konstruktiv zu bearbeiten und zu lösen. Sie lernen eine vertiefte Anwendung quantitativer und qualitativer Methoden. Die Studierenden können die Anforderungen an die Transferleistung in Bezug auf unterschiedliche Zielgruppen unterscheiden und entsprechende Strategien verfolgen. Sie können Texte für unterschiedliche Zielgruppen verfassen</i>
Voraussetzungen	<i>Modul 5.2 sinnvoll</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>Grundlage für Modul 5.4 aber auch eigenständig abgeschlossen</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Lebenswelt- und sozialraumbezogene Forschung</i>
Lehrinhalte	<i>Sozialwissenschaftliche Hermeneutik; Mehrstufige Ansätze Das hypothesenprüfende und quantifizierende Paradigma Projektmanagement von Forschungsprojekten Synthese: das qualitative und quantitative Paradigma im Vergleich Das Entwickeln einer Fragestellung Durchführung sozialwissenschaftlicher Forschung Anwenden von Planung und Management von Forschungsprojekten Grundlagen und Überblick über Transferproblematik Techniken des Transfers Übungen zur Projektpräsentation in unterschiedlichen Kontexten</i>
Lehrformen	<i>Vorlesung, Gruppenarbeiten, lernendes Forschen, Moderation von Problemlösungsprozessen, Referate</i>
Literaturempfehlungen	<i>Bremer, P. (2000): Ausgrenzungsprozesse und die Spaltung der Städte. Zur Lebenssituation von Migranten. Opladen:</i>

	<i>Friedrichs, J. & Blasius, J. (2000): Leben in benachteiligten Wohngebieten. Opladen: Leske + Budrich</i> Texte im Internet
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Forschungspraxis und Forschungsbericht</i>
Zeit	<i>Laufend</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Ja</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	1:4
ECTS	5

Allgemeine Angaben Modul 4	
Modultitel:	<i>Forschungsbericht, Spannungsfelder der angewandten Sozialforschung</i>
Modulnummer	<i>5.4</i>
Lehrveranstaltungen	<i>Eigenständige Dokumentation und Kommentierung des Forschungsprojektes nach einem Leitfaden Auftrag, Wissenschaftsanspruch; Kontrolle und Praxiserwartungen; Konflikte mit Auftraggebern; Präsentation von Forschungsergebnissen: Kontexte, Zielgruppen, Empfehlungen; Partizipation bildungsferner Gruppen an Prozessen der Forschung und Entwicklung; „Scientific Citizenship“ Settings partizipativer Zukunftsplanung als Impuls für nachhaltige Regionalentwicklung</i>
Dozentinnen / Dozenten	<i>Prof. Dr. Cordula Kropp Dr. Detlev Sträter</i>
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	<i>Community- Development</i>
Niveaustufe und Lage im Studienplan	<i>4. Semester optional 4./5. Semester n.V.</i>
Angebotsturnus	<i>Alle drei Jahre</i>
Präsenzlehre	<i>48 Stunden</i>
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Die Studierenden können die Problematik und die Schwierigkeiten angewandter Sozialforschung verstehen und lernen mit den konstitutiven Widersprüchen professionell umzugehen. Die Studierenden werden befähigt, Probleme in ihren Forschungsprojekten konstruktiv zu bearbeiten und zu lösen. Sie lernen eine vertiefte Anwendung quantitativer und qualitativer Methoden. Die Studierenden können Forschungsergebnisse präsentieren und Massnahmen zur Umsetzung ergreifen Die Studierenden sind in der Lage, Settings der Partizipation bildungsferner Gruppen zu konstruieren und kennen das wissenschaftskritische Paradigma der Bewegung „Scientific Citizenship“ Die Studierenden sind in der Lage, den Forschungsvorgang und die Forschungsergebnisse zu kommentieren und zu bewerten</i>
Voraussetzungen	<i>Modul 5.3 sinnvoll</i>
Beziehung zu Folgemodulen	<i>Modul 6 Masterthesis</i>
Fach- /Teilgebiet	<i>Sozialräumliche und lebensweltbezogene Forschung</i>

Lehrinhalte	<i>Durchführung sozialwissenschaftlicher Forschung Anwenden von Planung und Management von Forschungsprojekten Grundlagen und Überblick über Transferproblematik Techniken des Transfers Übungen zur Projektpräsentation in unterschiedlichen Kontexten Präsentation des Forschungsberichtes Szenarienarbeit zur Partizipation bildungsferner Gruppen Entwicklung eines Settings partizipativer Zukunftsforschung als Impuls für nachhaltige lokale und regionale Entwicklung, Erarbeitung des (zusammenfassenden) Forschungsberichtes</i>
Lehrformen	<i>Vorlesung, Gruppenarbeit, Referate, lernendes Forschen,</i>
Literaturempfehlungen	<i>Specht, G./ Beckmann, C. & Amelingsmeyer, J. (2002): F&E- Management: Kompetenz im Innovationsmanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Weule, H. (2002): Integriertes Forschungs- und Entwicklungsmanagement: Grundlagen - Strategien - Umsetzung. München: Hanser Franz, H.-W. (Hrsg.) (2003): Forschen - lernen - beraten: der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften. Berlin:Ed. Sigma</i>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	<i>Forschungspraxis und Forschungsbericht (LN, StA)</i>
Zugelassene Hilfsmittel	<i>Laufend</i>
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand / workload	1:4
ECTS	5

Allgemeine Angaben Modul 6	
Modultitel:	Masterthesis
Modulnummer	6
Lehrveranstaltungen	5 Std. / Sem. Einzelberatungen
Dozentinnen / Dozenten	Lehrende des Masterstudienganges mit mind. Doktorat
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	Community-Development
Niveaustufe und Lage im Studienplan	5. und/ oder 6. Semester
Angebotsturnus	Alle drei Jahre
Präsenzlehre	Beratungen
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Qualifizierungsziel / learning outcomes	<i>Eigenständige Erarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit mit Bezug zum Forschungsfeld ökosoziale Entwicklung und Transformation von Gemeinwesen (Community Development)</i>
Voraussetzungen	<i>Erfolgreicher Abschluss der Module in den fünf Studienbereichen</i>
Fach- /Teilgebiet	Community Development
Prüfungsmodalitäten	
Zugelassene Hilfsmittel	-
Aufwand und Wertigkeit	
ECTS	20